

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

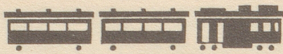
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herrlich reist es sich im Sowjet-Paradies!

Reise-Skizze von Dr. Solonewitsch
(übersetzt von O. F.)

Von Moskau nach der Kirgisen-Republik reist man im Expresß sieben Tage. Das Billet kostet 250 Rubel. Ist das teuer oder billig? Rechnet man es in englische Pfund um, kommt eine beträchtliche Summe heraus, doch wer ist in Sowjet-Rußland so rückständig in englischen Pfunden zu rechnen, wenn es Brot- und Zucker-Pfunde gibt? Die Süßigkeit des Sowjetlebens ist so groß, daß man am besten in Zucker-Einheiten rechnet, dann sind die 250 Rubel (16 Pfd. Zucker) kaum 8 Schillinge. Und eine solch kleine Summe gibt die Möglichkeit, sieben volle Tage im Gang eines «gepolsterten» Wagens herumzuspazieren und über die Unstimmigkeiten verschiedener Valuten

nachzusinnen. Andererseits sind die acht Schillinge, gerechnet in Zucker, für einen Sowjet-Bürger so gut wie unerschwinglich, daher war mein Eisenbahnwagen fast leer.

Nach Orenburg beginnt die Zentralasiatische Wüste; auf den Stationen wird von den Kirgisen Pferdemilch verkauft — in runden Schalen; die Schalen (erst recht die Kirgisen selbst) sind nie im Laufe des Daseins Waschungen unterzogen worden, — meinen skeptischen Blick bemerkend, beeilte sich der Verkäufer, den sanitären Zustand seines Handelsunternehmens herzustellen, und leckte sorgfältig die Ränder der Schale ab. Da diese Art Reinigung meinen Appetit auf die Milch nicht erhöhte, fand kein Handelsabkommen statt, und mit einer Seele, erfüllt von Bitternis, blieb der Kirgise zurück.

Diese Zentral-asiatische Bahn ist vor sehr langer Zeit durch die Regierung erbaut worden, die in der offiziellen Sowjetsprache als «verfluchte, talentlose» geheißt wird. Was den Fluch betrifft, übernehme ich es nicht, ein Urteil zu fällen, wegen Talentlosigkeit aber befallen mich einige Zweifel an: mit

der Geschwindigkeit von 60 Kilometer die Stunde fahren wir über die Route, die lange, schon sehr lange nicht remontiert wurde, trotzdem kann ich im Wagen gut schreiben; das hört bei der Station Aris auf, ab hier beginnt die berühmte Turksib-Linie, erbaut von der jetzigen genialen Regierung: mein Wagen beginnt sich hysterisch zu benehmen, bald senkt er sich zur Seite, in allen Vernietungen quietschend, als bitte er flehentlich: «Haltet mich doch, Genossen! Sonst zerfalle ich in Stücke!» Und ich bin nicht sicher, daß er es nicht tatsächlich tut. Ich gehe hinaus auf die Plattform, von wo aus es leichter wäre, im Notfall abzuspringen. Mit gleicher Absicht sehe ich aus dem Nachbarnwagen einen Arbeiter heraustreten, er horcht unruhig nach dem nervösen Rattern der Räder und bekreuzigt sich furchtsam: «Wenn Gott uns durchhilft», sagt er mit feierlich-ernster Stimme, «schmettere ich, am Ziel angekommen, einen ganzen Liter Wodka hinunter.» Mir schien, sein Gelübde hätte geholfen, bestand doch kein Zweifel darüber, daß er es halten wird, — wir erreichten heil unser Ziel.



Nervöse Unruhe

— verdirbt das Tagewerk und raubt den Schlaf. Oft wird der ganze Organismus durch schlechte Nerven «mitgenommen». Warum untätig zusehen? KLOSTERFRAU MELISSENGEIST ist als unschädliches Beruhigungsmittel seit Generationen bekannt: Wer ihn einmal erprobt hat, der weiß, warum Millionen Menschen auf ihn schwören!

Fragen auch Sie noch heute Ihren Apotheker oder Drogisten nach

Klosterfrau Melissengeist



seit über 100 Jahren berühmt wegen der einzigartigen Würze.
«Prima» 1 Stern Fr. —.20 / «Sceltissimi» 2 Stern Fr. —.25



ROTH-Käse Uster

ROTH KÄSE

Mögen im neuen Jahr alle Menschen sich so mild begegnen, wie der Roth-Käse Ihrem Gaumen.

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!

Bediene Dich zu Deinem Nutz'
des Reisebüros Walter Lutz
Marktgasse 78, Winterthur

Seit 1906 «Original Hanau» Höhensonne

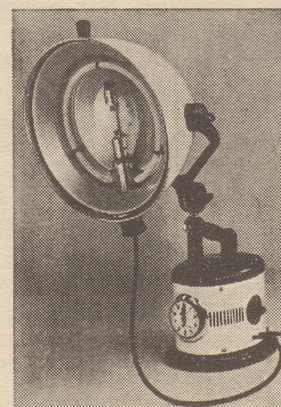
Neues großes Tischmodell mit eingebautem Wecker
für Ultraviolett- und Wärmestrahlen Fr. 368.—
Lieferung franko Domizil. Kleinere Modelle schon ab 170.—

Verlangen Sie Aufklärungsschriften und Prospekte, die Ihnen kostenlos zugestellt werden. Achten Sie genau auf die untenstehende Firmabezeichnung.



Garantiekarte zu jeder Lampe — Der Name «HANAU» bürgt für Qualität und seriösen Kundendienst. Reparaturen und Revisionen durch geschultes Fachpersonal in Zürich

Verkauf nur durch anerkannte Fachgeschäfte
Quarzlampen-Gesellschaft mbH., Zürich 1, Postfach 819
Generalvertretung SIREWA, med Abl der Siemens El Erz AG
Zürich, Löwenstraße 35, Telephon (051) 25 36 00



Senden Sie mir Prospekte und Preisangaben über
«Original Hanau» Höhensonne.

Name:

Straße:

Ort: